«Junge Menschen sollen aus meinen Fehlern lernen»

Text und Interview: **Elio Stamm**
Foto: **Gian Ragettli**

Der Flimser Andri Ragettli erzählt von seinem Leben als Freeski- und Social Media-Star: wie es zu seinen viralen Videos kam, weshalb er ein Buch schrieb, wie ihm mentale Stärke half, von einer schweren Verletzung zurückzukehren und weshalb er seine Reha filmisch do umentierte.

Andri Ragettli, im März 2021 hast Du Dich schwer am Knie verletzt. Deine erste grosse Verletzung.
Es war eine harte Zeit für mich. Ich war gerade eben Weltmeister im Slopestyle geworden und strebte nach Doppelgold im Big Air. Meine Chancen standen sehr gut. Dann die Verletzung. Dass ich mich schon immer stark mit mentaler Stärke auseinandergesetzt hatte, half nun. Ich habe mir direkt nach der Diagnose einen Plan mit neuen Zielen zurechtgelegt: Reha, gesund werden und dann wieder an der Weltspitze im Freeski mitfahren.

Du hast Deine Rehabilitation in einem einstündigen, selbst produzierten Dokumentarfilm estgehalten. Weshalb?
Mit meinem Bruder Gian entschied ich, dass ich die Reise zum Comeback festhalten möchte. Man hat davor oft das glänzende Leben von mir mitbekommen, die Siege, den Erfolg. Ich wollte zeigen, dass auch Niederlagen dazugehören. Gerade für junge Menschen, die meine Karriere mitverfolgen, ist es eine wichtige Botschaft. Es wird nicht immer einfach sein, aber wenn man etwas wirklich will, dann lohnt sich das auch.

Bei Deiner Rückkehr Mitte Januar 2022 hast Du direkt zweimal gewonnen. An den olympischen Spielen in Peking dann aber eine Medaille als Vierter knapp verpasst.
Dass ich beim Comeback in Slopestyle World Cup mit Gold nach Hause kam, war unfassbar schön. Jedoch waren nicht alle Hauptkonkurrenten anwesend. Direkt danach waren die X-Games, die über lange Zeit der wichtigste Event in meinem Sport waren. Dort holte ich Gold gegen die Besten der Besten, was noch viel verrückter war. Bei Olympia hats halt nicht sein sollen. Mittlerweile stecke ich sowas schnell weg. Der nächste Wettkampf folgt, die nächsten olympischen Spiele auch.

Du bist unglaublich erfolgreich auf Social Media. Allein deine Videos, in denen Du selbstgebaute Hindernisparcours bewältigst, haben Millionen «Views». Wie kamst Du auf die Idee?
Die ersten Videos waren eher spontan. Mittlerweile planen mein Bruder Gian und ich neue Videos ganz genau. Dahinter steckt viel Aufwand. Social Media ist mein zweites Standbein, in erster Linie bin ich Sportler. Aber es macht Spass. Ich mache keine langweiligen Kooperationen.

Ist der Erfolg auf Social Media wichtiger als sportlicher Erfolg, wenn es um Sponsorengelder geht?
Nein. Aber es ist gut, wenn man beides macht. Sponsoren suche ich danach aus, ob sie gleiche Werte vertreten und ob wir gemeinsam etwas Cooles kreieren können. Auch machen wir eigentlich nur Partnerschaften, die langjährig sind. Das macht es auch glaubwürdig.

Dein Bruder filmt ontent, Deine Schwester übernimmt PR- und Eventarbeit, Deine Mutter hat die Finanzen im Griff.
Meine Mama Beatrice hat sich schon immer um meine Finanzen gekümmert. Durch ihre frühere Arbeit bei der Bank ist sie ideal für diese Aufgabe. Meine Schwester Christina hat, als ich 10 und sie 16 Jahre alt waren, meine ersten Social-Media-Kanäle betreut. Nun kümmert sie sich um meine gesamte PR. Mein Bruder Gian ist zu meinem Berater für Content geworden. Es gibt nicht viele Filmer, die sich trauen, mir so nah hinterher zu fahren über einen grossen Kicker.

Welchen Einfluss hatte es auf die Entscheidung, Freeskier zu werden, dass Du direkt neben der Piste in Laax aufgewachsen bist?
Ich habe immer viel Sport gemacht, viel ausprobiert. Dass Laax früh auf Freestyle gesetzt hat, hat mich sicher beeinflusst. Sonst wäre ich vielleicht Fussballspieler geworden, oder Skirennfahrer. Was auch immer, ich wäre Sportler geworden.

Du bist erst Mitte 20, hast mit «Attack your Dreams» aber bereits ein Buch herausgebracht.
Es gibt kaum Bücher von jungen Menschen, vor allem keine Biografien und Ratgeber. Ich wurde angefragt und dachte erst auch, es ist zu früh. Aber wieso warten bis ans Ende meiner Karriere? Also entschied ich mich dafür. Mein Ziel ist es, junge Menschen zum Lesen zu motivieren. Im Buch geht es viel um mentale Stärke. Junge Menschen sollen davon profitie en und aus meinen Fehlern lernen können.

Geburtstag: 21. August 1998
Grösse: 186 cm
Grösste Erfolge:
11 Weltcupsiege, 5 Kristallkugeln
Social Media: fast 1,3 Millionen Follower auf Instagram, Twitter, YouTube und Facebook
Web: www.andriragettli.com

In Kürze: Seit er 13 Jahre alt ist, nimmt Andri Ragettli an internationalen Wettbewerben im Freestyle-Skiing teil. Mit acht Medaillen an Grossanlässen im Slopestyle und Big Air gehört der Flimser zur absoluten Weltspitze.